Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.
In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Bücher und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.
http// www.geschichtsportal-werther.de
Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.

Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode

Wegweiser

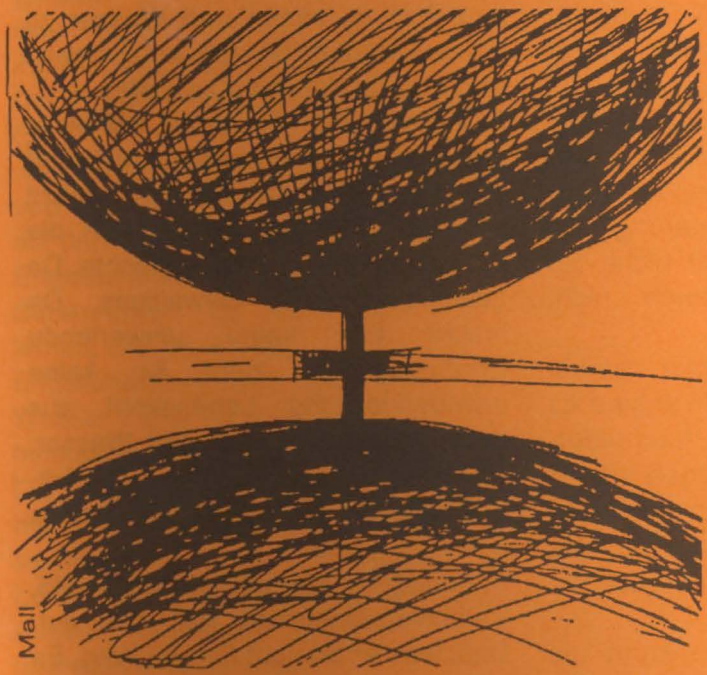
-Kostenlos-

Zum Mitnehmen

Neues aus der Ev. Luth.
Kirchengemeinde Werther

FEBR./MÄRZ 97

ERHEBENDES MITGEFÜHL



HOCH FÄHRT DER HERZGROßE PRIESTER ZUM HIMMELSTHRON GOTTES UND LÄDT DORT UNSERE SCHWACHHEITS-LAST AB - GNADENSTUHL WIRD SO DER THRON.

Zu Hebräer 4,16-18

Christian Fürchtegott Nothanker

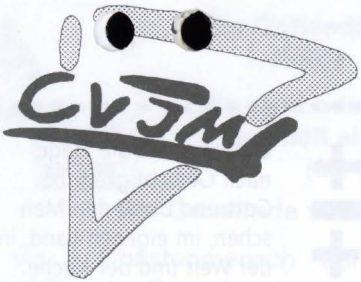
„Gott geht mit...!“

Unter diesem Oberthema trafen sich die beiden Jungenjungscharen aus Langenheide vom 03.01. - 06.01.97 im CVJM Waldheim Häger. In den 3 Tagen intensiven Zusammenlebens sollte „die Bande“ u.a. erfahren, wie das Leben mit Gott aussehen kann.

Am ersten Abend lernten sich die unterschiedlichen Gruppen durch mehrere Spiele kennen, bei denen es immer wieder auf den Zusammenhalt der jeweiligen Mannschaften ankam. Es hat nicht lange gedauert und die Jungen hatten sich aufeinander eingespielt. Es ist gleich am ersten Abend gelungen, eine positive Grundstimmung in die „junge Schar“ zu bringen, was sich auch in den folgenden Tagen immer wieder gezeigt hat. Morgens durch die Posaune, für manche Nachteulen wohl eher hart klingende Töne, geweckt, begann der Tag für einige Kinder in mehrerer Hinsicht mit unangenehmen Pflichten: Tischdienst. Wohl oder übel angenommen, aber letztendlich mit Bravour gemeistert, verrichteten die Jungen diese für sie eher lästige Aufgabe.

Umso mehr konnten sie sich dann für das Programm nach der „Applackerei in der Küche“ begeistern, da wegen des guten Wetters auf der Hand lag. Die Kinder hatten größtenteils ihre Winterausrüstung mitgebracht und nachdem sich alle versammelt hatten, hieß es entweder Hochgeschwindigkeitsrennen mit dem Schlitten, wilde Jagden auf dem nahegelegenem Fischteich, Schneeballschlachten eher gegen als mit Mitarbeitern, oder, wem das kalte Naß nicht so zusagte, jede Menge Gesellschaftsspiele im Heim.

Die folgenden Tage glichen sich in den meisten Punkten, das Wecken wurde von mal zu mal schlimmer, die lästigen Pflichten wurden nur noch lästiger. Doch einer der Highlights machte den Kindern Kopfzerbrechen, das Sportstudio. „Wer kommt?“, „Heiko Herrlich!“, „Heiko Herrlich kommt ins Sportstudio?“, „Ja, hat mir ... gesagt.“ Kaum zu glauben, Fußballstar Heiko Herrlich sollte zum Sportstudio ins Waldheim kommen!? Herausputzen war angesagt. Geschniegelte Haare, BVB-Schal, -Mütze, -Socken, alles was mit Fußball zu tun hatte mußte angezogen werden. Kurz vor zwanzig Uhr standen sie alle parat. Die Tür ging auf und jeder ergatterte sich einen Platz. Improvisierte Torwand, B.-Dortmund und Langenheider Trikot, aber wo ist Heiko Herrlich??



Sie wurden damit vertröstet, er würde später kommen, also erst einmal alle Spiele mitmachen. Der Funke schlug über und die Jungen wetteiferten ohne Rücksicht auf Verluste. War es eine Schrank-, alias Torwand, die unter harten Beschuß genommen wurde, die Trikots, die ausgeleiert wurden oder die noch so peinlichste Verrenkung beim „Um die Wette tanzen", jeder trug sein bestes zu diesem Abend bei - nur Heiko Herrlich nicht?
Doch dann wurde er angekündigt, oben im Tagesraum. Alle stürzten hoch, stürmten den Tagesraum, doch außer einem Stuhlkreis, ein paar Keksen auf den Tischen und dem Fernseher nichts zu sehen. Zugegeben, es war nicht ganz fair, aber Heiko Herrlich erschien zusammen mit einigen anderen Fußballgrößen zum Ausklang auf dem Bildschirm. Und diesmal nicht in Aktion im Stadion, sondern in einer Kirche. Was macht ein Fußballstar in einer Kirche? Diese und viele andere Fragen in bezug auf den Glauben an Gott haben H. Herrlich und seine Kollegen durch Interviews beantwortet.
Am nächsten morgen hat uns Pastor Bernd Gieselmann besucht, um mit uns einen Gottesdienst zu feiern. Es wurde viel gesungen, gelacht und jeder der Lust hatte, durfte ein Gebet sprechen. Doch war B. Gieselmann nicht der einzige, der unsere Freizeit unterstützt hat. Wie jeder weiß, „geht Liebe durch den Magen". Nun wollten wir Mitarbeiter nicht unbedingt von den Jungen geliebt, aber auch auf keinen Fall gehaßt werden. Damit dies nicht eintritt, haben mittags netterweise ein paar Mütter die Führung in der Küche übernommen, uns die leckersten Sachen zubereitet oder uns die fertigen Leckereien vorbeigebracht.
Wenn man jetzt noch bedenkt, daß für den Großteil der Jungen die 3 Tage in Häger ein Test für die Spiekeroogfreizeit war, und daß sich die meisten während dieser Tage entschieden haben, auf diese Sommerfreizeit mitzufahren, bleibt mir nichts anderes übrig, als ein positives Fazit zu ziehen.

Christian Wienke